



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Siegen

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1903

Gemeinde Netphen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94808](#)



Netphen.

Im evangelischen und katholischen Kirchspiel Netphen (117 qkm, 3569 Evangelische, 3207 Katholiken, 57 andere Christen, 10 Juden), ist die Bevölkerung weniger dicht, als in den meisten übrigen Theilen des Landes, weil die Bewohner fast nur auf wenig lohnende Feld- und Waldwirtschaft angewiesen sind.³ Das Kirchspiel liegt nämlich abseits von den Hauptstädten des Eisengewerbes im Osten des Siegerlandes, hauptsächlich im Gebiete der oberen Sieg bis zu der Stelle, wo der bisher westliche Lauf sich plötzlich nach Süden wendet, und an der in dieselbe einmündenden Netphe, Obernau und Dreisbach. An der Sieg selbst liegen: Walpersdorf, Nenkersdorf, Grissenbach, Deuz, Obernetphen, Dreisbach mit Tiefenbach und in einem Nebenthal Beienbach; an der Netphe: Sohlbach, Alsholderbach, Eschenbach, Niedernetphen; im Gebiete der Obernau: Obernau, Nauholtz, Brauersdorf; im Gebiete der Dreisbach: Herzhausen, Frohnhausen, Gelgershausen, Uninghausen, Eckmannshausen; im Gebiete der Weis: Anzhausen, Flammersbach, Feuersbach, Breitenbach; in einem Nebenthal der Ferndorf: Obersezen und Niedersezen. Früher war das Kirchspiel noch ausgedehnter, denn dazu gehörten

¹ Wandmalerei der Kirche zu Netphen, 1:5. (Siehe Seite 51.) Nach Aufnahme von Architekt Albrecht, Siegen.

² Siegel von 1467, im Staatsarchiv zu Münster, Siegen 140. Umschrift: S. der schessen tzo Netze ind Irmgarteichen. (Vergl.: Westfälische Siegel, Heft II, Tafel 92, Nummer 15.)

³ Vergl. Irmgarteichen.

noch die fünf durch das Testament Johannis des Mittleren an Hilchenbach und Ferndorf überwiesenen Gemeinden und das 1859 nach Müsen umgepfarrte Hillnhütten.

Netphen gehört zu den neun alten Kirchspielen des Siegerlandes; denn schon 1239 wird die Kirche zu Netphen urkundlich erwähnt,¹ ja Netphen war, wie schon in der allgemeinen Einleitung bemerkt wurde, wahrscheinlich nächst Siegen das älteste Kirchspiel des Landes. Es ist daher wohl kein bloßer Zufall, daß die Netphen Kirche denselben Heiligen wie die alte Pfarrkirche in Siegen, nämlich dem Martinus, geweiht ist.

Dem hohen Alter des Kirchspiels entsprechend liegt der Hauptort desselben nächst Siegen wohl an der für die damaligen Verhältnisse wichtigsten Stelle des Landes, wo zwei Hauptthäler in das obere Siegthal münden.

Bei dieser Lage ist es selbstverständlich, daß Netphen wie die meisten Kirchdörfer der älteren Pfarreien zu den frühesten Gründungen gehört, und dies wird durch die Form des Namens bestätigt.² Wie bei so vielen alten Gründungen, gibt es auch wieder zwei durch Vorsetzung von Ober- und Nieder- unterschiedene Orte,³ die aber so nahe bei einander liegen, daß sie jetzt, wenn auch zwei Gemeinden, so doch ein zusammenhängendes Gauze bilden, weshalb das Kirchspiel anders als Oberholzklan und Oberfischbach mit dem einfachen Namen Netphen bezeichnet wird.

Daß Netphen als eine der ältesten Pfarreien des Landes auch eine größere Bedeutung besaß, darauf weist der Umstand hin, daß der dortige Pfarrer zeitweilig Dekan von Arfeld war.⁴ Der größeren Bedeutung entspricht auch die viel größere Ausdehnung. Dieselbe kennzeichnet Netphen ebenso wie Siegen vor den übrigen als Mutterpfarre, von der sich wahrscheinlich die viel kleineren Kirchspiele Hilchenbach und Irmgarteichen später abgesondert haben.⁵

Neben der großen Ausdehnung u. s. w. hatte Netphen auch das mit Siegen gemein, daß hier mehr als ein Geistlicher wirkte.⁶ Schon in einer Urkunde von 1343⁷ wird neben dem Dechanten von Netphen auch ein Caplan erwähnt. In dem Protokoll der Kirchenvision von 1570, also nach Einführung der Reformation, wird ein Pfarrer und Diaconus angeführt.⁸

Das Patronat über die Kirche zu Netphen, welches die vom Hane ursprünglich als Lehen der nassauischen Grafen besessen zu haben scheinen, kam 1239 in den Besitz des Klosters Keppel, von welchem es der Graf von Nassau 1495 erwarb.⁹

Die von Johann dem Jüngeren 1626 in's Werk gesetzte Gegenreformation hatte in diesem Kirchspiel, welches zusammen mit Irmgarteichen noch heute das Johannland heißt und der katholischen Linie bis zu deren Aussterben unterworfen blieb, einen dauernden Erfolg, namentlich in den vom Mittelpunkt des Landes entfernteren Dörfern. Doch waren bei der Neuordnung der Verhältnisse 1651 noch immer genug Anhänger der reformierten Lehre vorhanden, um neben dem katholischen ein evangelisches Kirchspiel zu bilden. Seit 1860 besteht außerdem in Walpersdorf eine katholische Missionspfarre, welche von einem Vikar bedient wird, und zu welcher außer Walpersdorf noch Nenkersdorf

¹ Phil. 9.

² Siehe über Ortsnamen, welche von auf „-fe“ endigenden Bachnamen herrühren, Näheres unter Crombach.

³ Vergl. das unter Niederschelden Erwähnte.

⁴ Phil. XIII.

⁵ Siehe Urkunde von 1525, Phil. 102, 103, und Irmgarteichen.

⁶ Vergl. dieselbe Erscheinung unter Burbach, der bedeutendste unter den Pfarreien des gleichnamigen Amtes.

⁷ Phil. 159.

⁸ Steinberg, Reformationsgeschichte 286.

⁹ Siehe die Geschichte von Cappel und derer vom Hane.

und Grissenbach gehören. Wegen der Größe des Kirchspiels war im katholischen schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts ein Kaplan neben dem Pfarrer angestellt, während 1894 eine zweite evangelische Pfarrstelle gegründet wurde.

Die in Obernetphen stehende Pfarrkirche wurde, dem Alter des Kirchspiels entsprechend, früh gebaut: Sie war seit 1651 Simultankirche und ging erst 1896 in den Alleinbesitz der Evangelischen über, nachdem die Katholiken für sich eine besondere Kirche erbaut hatten. Daneben gab es, wohl mit in Folge der großen Ausdehnung des Kirchspiels noch elf Kapellen. Unter diesen sind nur diejenigen zu Niedernetphen (zuerst erwähnt 1257),¹ Eschenbach, Anzhausen, Walpersdorf Simultankapellen, die übrigen zu Dreisbach, Beienbach, Deuz, Feuersbach, Flammersbach, Niedersezen und Unglinghausen sind im Besitz der Evangelischen.

Das Amt Netphen.

Wie die meisten alten Kirchspielsorte war auch Netphen der Sitz eines Schöffengerichts, welches aber außer dem Kirchspiel Netphen auch Irmgarteichen² umfasste. Im Anfang des 18. Jahrhunderts wurde das alte Amt Netphen in zwei zerlegt, das Amt über und dasjenige unter der Kirche. Unter französischer Herrschaft war Netphen der Sitz eines Friedensgerichts, das die Mairien Netphen, Hilchenbach, Ferndorf und Irmgarteichen umfasste. Unter der preußischen Herrschaft entstand das ebenfalls die Kirchspiele Netphen und Irmgarteichen umfassende heutige Amt.

Quellen und Litteratur:

Sieg. Intelligenzblatt 1827, Nr. 8, 11, 12. Beiträge zur vaterländischen Kirchen- und Pfarrgeschichte u. s. w.
Eine ausführliche, in der Mitte des 19. Jahrhunderts angelegte Chronik vom Amt Netphen im Amtsarchiv.
v. Achenbach: S. V. II. 421 u. s. w. Zur Geschichte der Pfarrei Netphen.

¹ Phil. 19.

² Siehe dieses Kirchspiel.

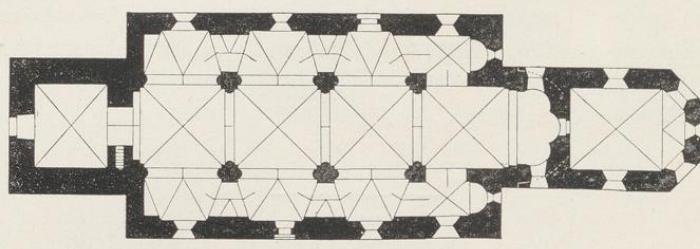


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Netphen.

I. Dorf Ober-Netphen.

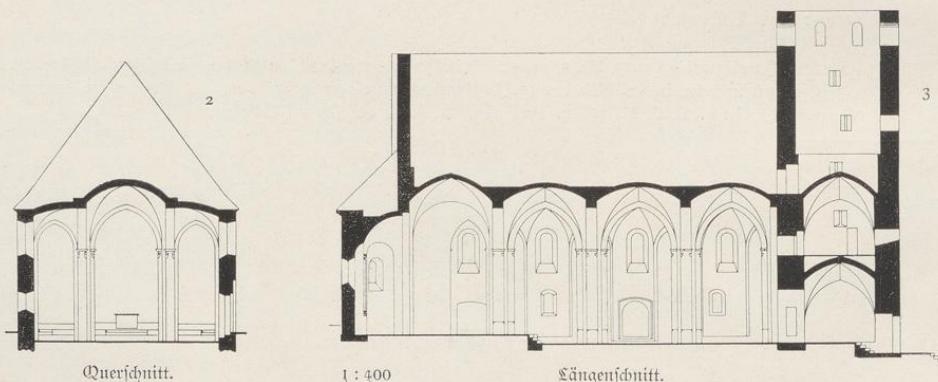
7 Kilometer nordöstlich von Siegen.

a) Kirche,¹ evangelisch, Uebergang.



1 : 400

dreischiffige, dreijochige Hallenkirche. Chor einjochig mit Kleeblattapside. Seitenschiffe nach Osten verlängert, gerade geschlossen, mit Halbkreisapsiden. Sakristei an der Ostseite des Chors, Renaissance, einjochig mit $\frac{3}{8}$ Schluss, in gleicher Breite wie das Mittelschiff. Westthurm. Im Mittelschiff kuppelartige Kreuzgewölbe zwischen spitzbogigen Gurten auf quadratischen Pfeilern mit je drei halbrunden Vorlagen. In den Seitenschiffen einhüftige Stichkappengewölbe; die spitzbogigen Quergurte nach außen verbreitert mit je einer Stichkappe. In den Seitenschiffverlängerungen, in der Sakristei und in zwei Geschossen des Thurms Kreuzgewölbe. Die Pfeilerkapitelle mit Ekkollen.



Fenster rundbogig, unter den Emporen flachbogig. Das Ostfenster der Sakristei rund.

Portale rundbogig, an der Nord- und Südseite in Kleeblattnischen, an der Südseite außerdem in gerade geschlossener Vertiefung.

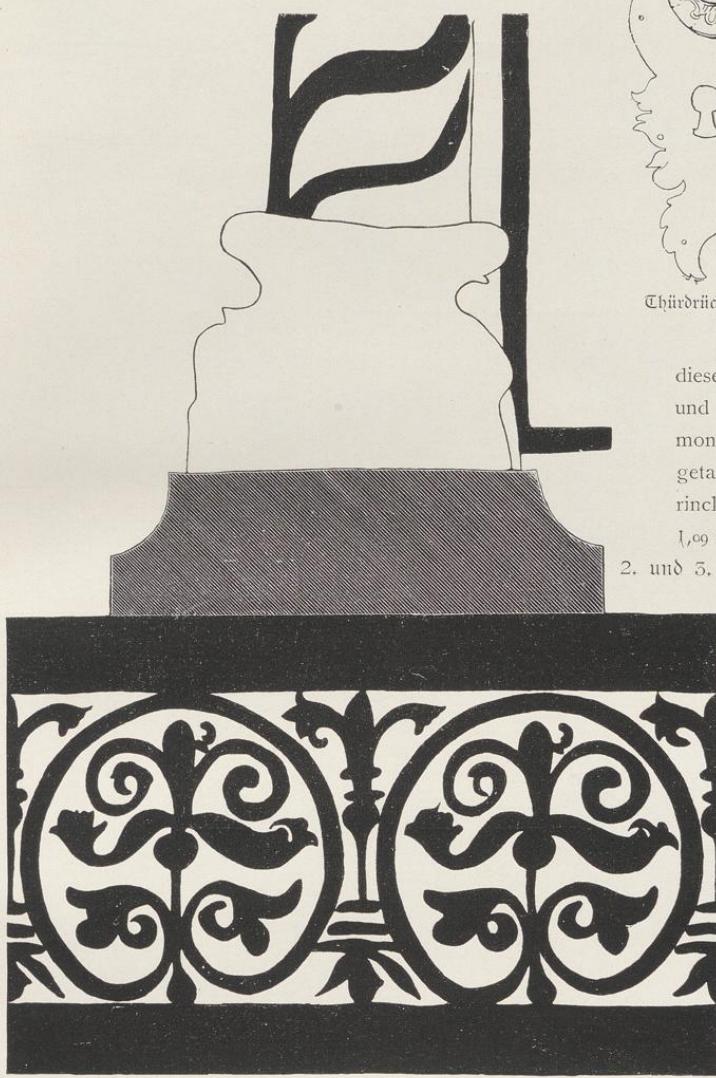
¹ Bisher simultan.

² und ³ nach Aufnahme von Albrecht, Siegen.

Wandmalerei,¹ Uebergang, Reste. (Abbildungen nachstehend und als Vignetten.)

3. Glocken mit Inschriften:

1. als carl der 6^{te} kaeiser war und koenig von hispanien als hyacinth von nasaow und oranien war



¹ Nach Aufnahmen von Architekt Albrecht, Siegen.



Thürdrücker, 1 : 4, nach Aufnahme von
Albrecht, Siegen.

dieses land regent mich kirch
und kirchspiel kavet und in dem
monath may martin um hat
getavet anno 1717 . jacobus
rineker von aslar gos mich.
1,09 m Durchmesser.

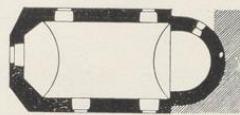
2. und 3. neu.

b. Kirche, katholisch, neu.
Monstranz, Renaissance
(Barock), von Silber,
vergoldet. Fuß vier-
theilig, Knauf und
Gefäß rund, Aufbau
mit Säulchen und
Figuren. Inschrift
des Fußes: Netphen
in der NassawSiegen
A^o 1692 . sub de-
cano rurali et pa-
store gerlaco ermert
Netphenae. 69 cm
hoch. (Abbildung
Tafel 12.)

2. Dorf Unter-Netphen.

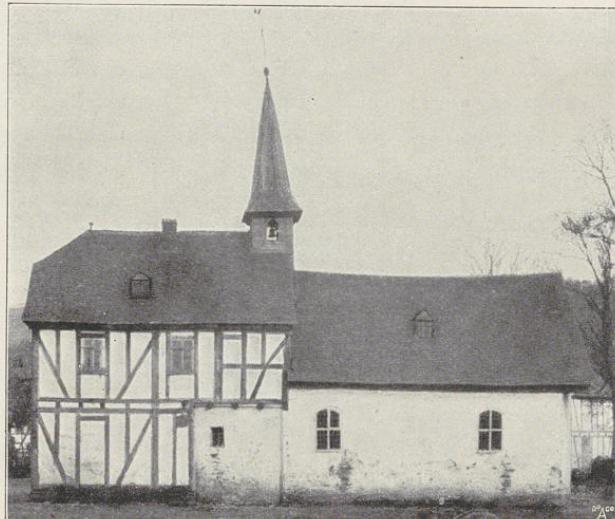
7 Kilometer nordöstlich von Siegen.

Peterskapelle, simultan, Renaissance (18. Jahrhundert).



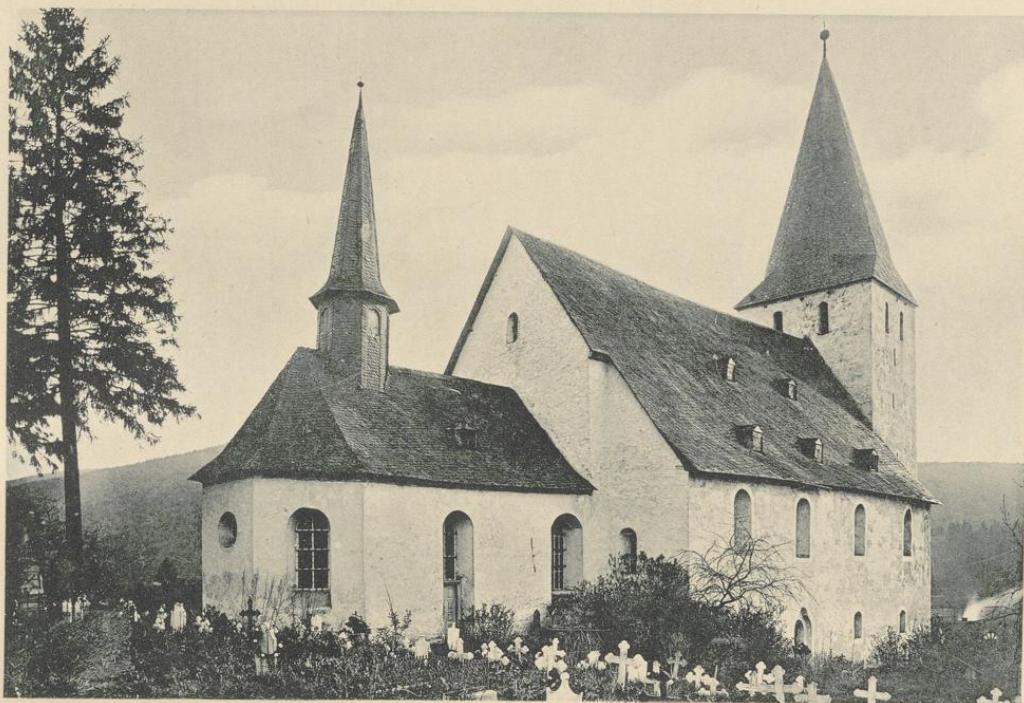
1 : 400

einschiffig mit halbrunder Apsis. Die Westseite mit abgeschrägten Ecken. Tonnengewölbe, in der Apsis Holzdecke. Dachreiter auf dem anschließenden Fachwerkgebäude.

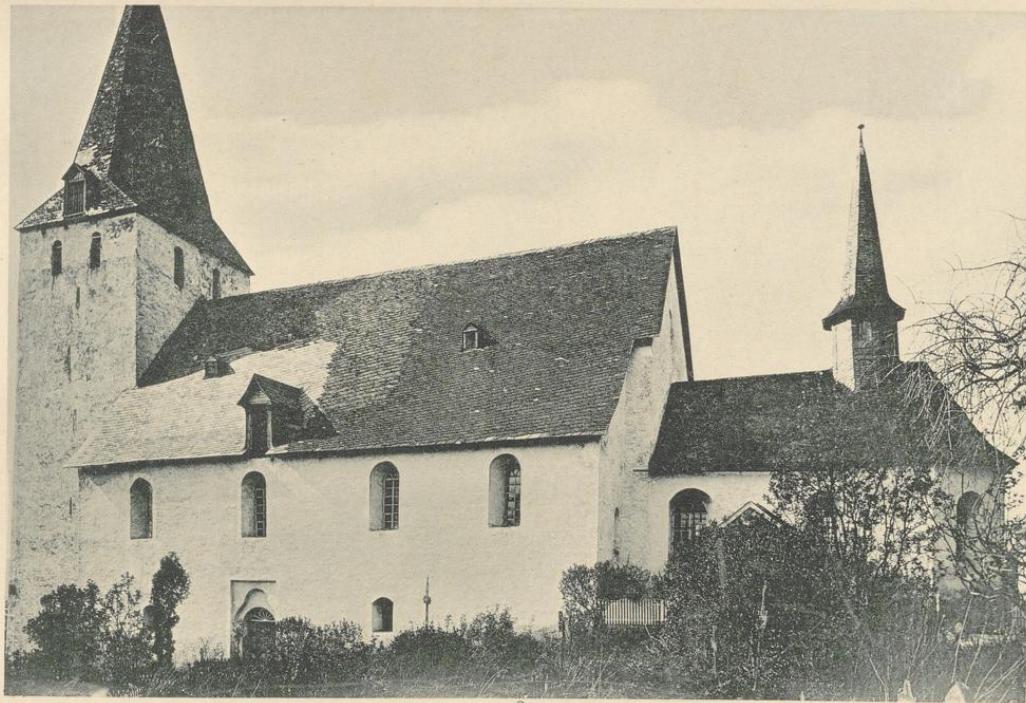


Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Lithographie von Römmel & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von A. Endorff, 1897.

Evangelische Kirche:
1. Nordostansicht; 2. Südostansicht.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Li**ch**d*ra*c*k* von Römmier & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von U. Endorff, 1897.

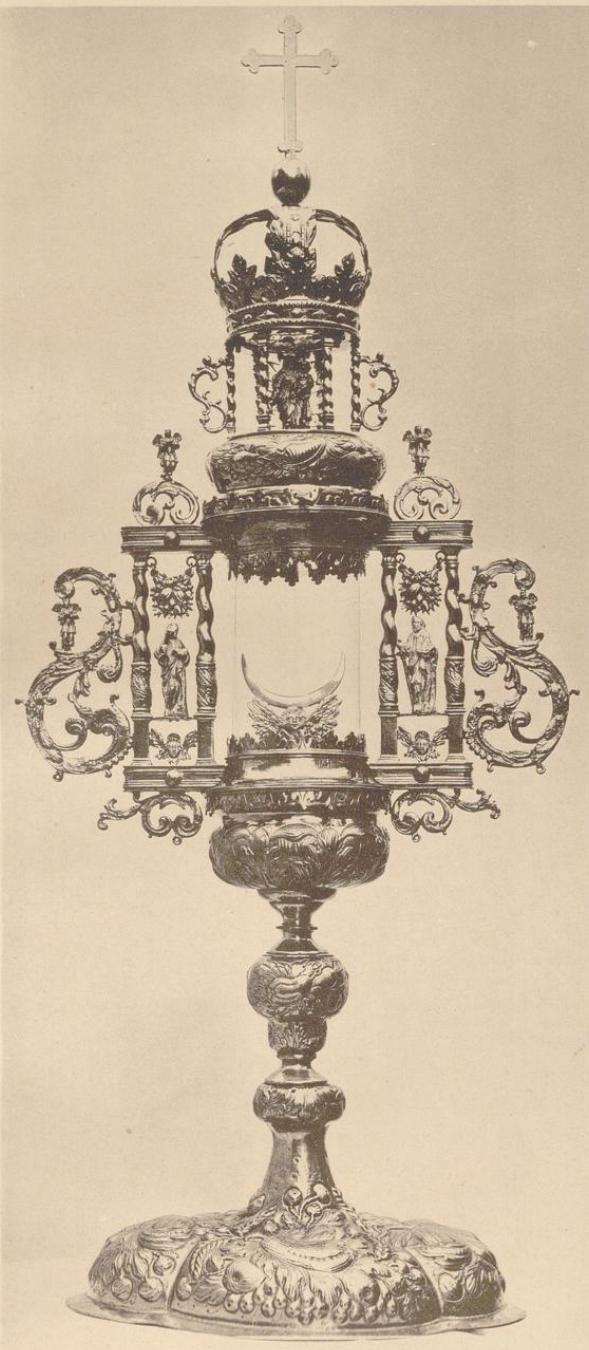
Evangelische Kirche:

Innenansichten: 1. nach Osten; 2. nach Nordosten.

Netphen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.

Eichdruck von Römmler & Jonas, Dresden.



2.

Aufnahmen von H. Lüdorff, 1897.

1. Katholische Kirche, Monstranz; 2. Evangelische Kirche, Westansicht.

